

Demografie für Entwicklungsplanung (D4DP)

Eine Initiative für Capacity Development und Forschung in Afrika

Hintergrund

Der demografische Wandel beeinflusst die sozioökonomische Entwicklung weltweit. Jedes Land sollte diese Veränderungen daher in seiner Entwicklungsplanung berücksichtigen – am besten mithilfe von soliden Daten und Erkenntnissen.

Die Initiative Demografie für Entwicklungsplanung (*Demography for Development Planning, D4DP*) unterstützt afrikanische Länder dabei, ihre Bevölkerungsdynamik besser in die Entwicklungsplanung zu integrieren.

Unser Ansatz

Vier deutsche Partnerorganisationen (siehe Kasten) wollen die folgenden Kompetenzen afrikanischer Partner stärken:

- angewandte sozio-demografische Forschung,
- Analyse, Projektion und Interpretation von Daten,
- demografie-sensibles Politik- und Programmdesign.

Zu diesem Zweck stärkt die D4DP-Initiative:

- die Verfügbarkeit aktueller, aufgeschlüsselter und qualitativ hochwertiger **sozio-demografischer Daten**,
- die **Fähigkeiten** von Forschung und Politik, **Bevölkerungsdaten zu analysieren** und **zu interpretieren** sowie für die Planung in diversen Sektoren **zu nutzen**,
- die **effektive Kooperation** zwischen statistischen oder demografischen Forschungs- und Politikberatungseinrichtungen mit Regierung und Verwaltung,
- das **öffentliche Bewusstsein** für Bevölkerungsdaten, den **Zugang** zu diesen Daten und die Kompetenz, mit Daten umzugehen. Das ermöglicht die Partizipation der Bevölkerung und insbesondere der Zivilgesellschaft an politischen Prozessen und sorgt für mehr Transparenz.

Initiative	Demografie für Entwicklungsplanung (D4DP)
Partnerorganisationen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Referat Gesundheit; Bevölkerungspolitik und soziale Sicherung ■ Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Sektorvorhaben Bevölkerungsdynamik, Sexuelle und Reproduktive Gesundheit und Rechte ■ Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB), Gruppe: Demografischer Wandel ■ Universität Koblenz-Landau (UKL), Abteilung Geografie (Humangeografie)
Regionalfokus	Afrika nördlich und südlich der Sahara
Ziel	Capacity Development für verbesserte Analyse- und Interpretationskompetenzen und demografie-sensibles Politik- und Programmdesign
Beginn	10/2016

Im Fokus: Afrikas demografische Dividende

Afrika besitzt weltweit die jüngste Bevölkerung. Dem Beispiel der asiatischen Tigerstaaten folgend, beginnen afrikanische Länder sich auf die demografische Dividende vorzubereiten. Diesen Impuls für eine wirtschaftliche Entwicklung kann eine große Gruppe junger Menschen im erwerbsfähigen Alter – sofern sie gesund und gut ausgebildet ist und der Arbeitsmarkt Jobs bietet – mit ihrer Arbeitskraft erwirtschaften.

In Afrika verändert sich gegenwärtig nicht nur die Altersstruktur der Bevölkerung. Auch die Verstädterung und die Binnenmigration nehmen stark zu. Vor diesem Hintergrund benötigt jede Politikplanung verlässliche Bevölkerungsdaten. Diese Daten stammen zumeist aus nationalen Quellen, wie etwa aus Registern des Personenstandswesens (*Civil Registration and Vital Statistics, CRVS*).



Von links nach rechts:

Eine Gruppe neugieriger Kinder in einem Dorf in der Nähe von Kaolack im Senegal, 2013.

Dorfbewohner bei der partizipativen Planung in einer ländlichen Gegend im Tschad, 2010.

Unsere Strategie

Damit afrikanischer Länder demografische Veränderungen besser in ihrer Planung berücksichtigen, fördert die D4DP-Initiative einen integrierten Entwicklungsansatz. Dieser setzt auf die langjährige Forschungs- und Entwicklungspraxis ihrer Partnerorganisationen. Sie verfügen über:

- Erfahrung in der technischen Beratung auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene,
- fachliche und methodische Expertise in demografie-sensiblen Sektoren und Disziplinen, und
- ein breites Netzwerk an Kooperationspartnern.

In der Praxis will die Initiative als Katalysator wirken und Partnerländer, die ihre demografie-sensible Politikplanung verbessern wollen, unterstützen, indem sie:

- nationale Auftakt-Workshops veranstaltet, die vorhandene nationale Strategien, verfügbare Bevölkerungsdaten, demografische Trends und Bedarfe an technischer Unterstützung und Capacity Development aufzeigen,
- ihren Partnern von Deutschland aus über verschiedene Kommunikationsmedien technische Beratung anbietet,
- die Kompetenzen der Partner stärken, um Bevölkerungsdynamik in die nationale, regionale oder lokale Planung einzubeziehen. Dafür stellt sie bewährte Instrumente und Ansätze bereit und unterstützt die individuelle Anpassung an die lokalen Gegebenheiten,
- den regionalen Dialog, die Bildung von Netzwerken, den Süd-Süd- und den Nord-Süd Austausch sowie Lernen und Innovationen stärkt,
- Wissenslücken sowie mangelnde Ressourcen und Strukturen in den Partnerländern identifiziert und die Analyse demografischer Trends und ihrer Auswirkungen auf zukünftige Entwicklungen unterstützt,
- Lernerfahrungen auswertet und diese Partnern und anderen Entwicklungsakteuren zur Verfügung stellt, und
- Synergien mit anderen Entwicklungspartnern schafft; zur Kooperation im Land und regional damit demografische Trends in der globalen Debatte über die Umsetzung der Agenda 2030 ausreichend Beachtung finden.

Aktuelle Aktivitäten

Im Oktober 2017 unternahmen Kommunalvertreterinnen und -vertreter aus **Algerien** und **Marokko** eine Studienreise nach Deutschland, um über Kommunalstatistik und die Nutzung demografischer Daten in der Stadtplanung zu lernen. Die D4DP-Initiative setzte diese Kapazitätenstärkung in Kooperation mit dem GIZ-Projekt „Kommunaler Wissenstransfer Maghreb-Deutschland“ und der Servicestelle „Kommunen in der Einen Welt“ von Engagement Global um.

In **Burkina Faso** steht die Initiative in einem technischen und strategischen Dialog mit einem Bevölkerungsexperten des Planungsministeriums über die nationale Strategie zum Erwirtschaften einer möglichen demografischen Dividende.

In **Ruanda** plant die Initiative Anfang 2018 einen Capacity Development-Workshop zu sozio-demografischen Daten und die Ausgestaltung nationaler Entwicklungspläne durchzuführen. Gleichzeitig wird die Forschungskomponente von D4DP damit beginnen, das Potential des Landes für das Erwirtschaften einer demografischen Dividende zu erforschen.

Bei den Europäischen Entwicklungstagen im Juni 2017 organisierten BiB und GIZ gemeinsam mit dem Afrikanischen Institut für Entwicklungsplanung (*African Institute for Development Policy*, AFIDEP) eine Lab Debate zur demografischen Dividende. Dabei diskutierten Vertreterinnen und Vertreter von EU und AU, AFIDEP und dem AfriYAN Netzwerk die Vorausset-



zungen, um diese zu realisieren. Ein grafisches Protokoll, das die Kernelemente der Diskussion abbildet, wurde im Nachgang der AU Kommission übergeben.

Herausgeber Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft Bonn and Eschborn
Sektorvorhaben Bevölkerungsdynamik,
Sexuelle und Reproduktive Gesundheit und Rechte
Friedrich-Ebert-Allee 36
53113 Bonn
T +49 (0)228 4460 - 3652
bdsrgr@giz.de
www.giz.de | www.health.bmz.de

Stand

Januar 2018

Im Auftrag des Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Referat Gesundheit; Bevölkerungspolitik und soziale Sicherung
Postanschrift der BMZ-Dienststätte
BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn, Germany
T +49 (0)228 99 535-0
F +49 (0)228 99 535-3500
poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de
BMZ Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin, Germany
T +49 (0)30 18 535-0
F +49 (0)30 18 535-2501

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.